Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 4

Artikel: Ein prächtiger Aufschwung in der schweizerischen Wollindustrie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793528

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein prächtiger Aufschwung in der schweizerischen Wollindustrie

Auf der ganzen Welt werden ungefähr 730 Millonen Schafe gezüchtet. Australien allein hat einen Bestand von 115 Millionen, deren jährlicher Anfall von Rohwolle 500 000 Tonnen beträgt.

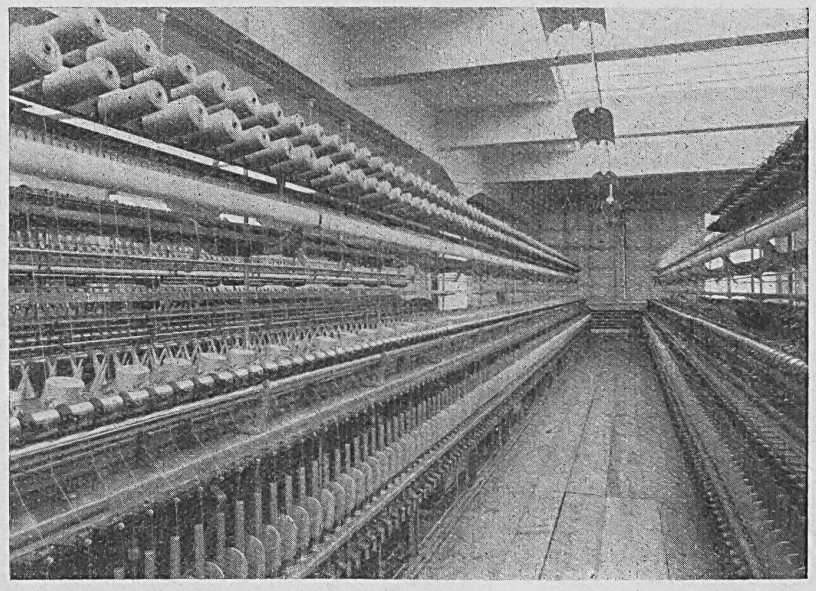
In der Schweiz können nicht mehr als 180 000 Schafe gehalten werden, die im Jahresdurchschnitt 340 Tonnen Rohwolle liefern. Seit den Anfängen jedoch, d. h. seit die Wolle in der Schweiz in fabrikmässigen Betrieben verarbeitet wird, hat sich die schweizerische Wollindustrie gefestigt und trotz der ihr entgegengetretenen Schwierigkeiten weiterentwickelt. Heute deckt dieser Wirtschaftszweig mit seiner grossen Abhängigkeit von Rohmaterial aus dem Ausland fast die gesamten Bedürfnisse des Landes an Wollstoffen. Die schweizerische Wollindustrie musste sich die Gunst des Publikums durch ihre Eigenheiten erwerben. So unternimmt sie gegenwärtig einen umfassenden aber nicht übertriebenen Werbefeldzug, in dessen Zusammenhang wir kürzlich mit anderen Journalisten Gelegenheit hatten, einen grösseren Betrieb zu besichtigen.

Wir haben die Wolle auf ihrer Reise durch alle verschiedenen komplizierten Maschinen und sicheren Manipulationen der Facharbeiter dieser Unternehmung hindurch verfolgt. Wir sahen zu, wie sich die leichte, schmutzige Flocke nach und nach zu einem Band, dann zum Faden und schliesslich zum gestrichenen oder gekämmten Stoff aller Farben und jeden Aussehens wandelte. Diese Vorgänge sind den Lesern von « Textiles Suisses » allzu bekannt, als dass hier länger darauf eingetreten werden müsste. Unsere Absicht ist es vielmehr, Aufbau und Bedeutung der schweizerischen Wollindustrie klarzulegen. Über das ganze Land zerstreut, stellen etwa 20 Spinnereien und Zwirnereien die einfachen und gezwirnten Garne für die Webereien, Wirk- und Strickwarenbetriebe her. Die 40 Kammgarnwebereien und Tuchfabriken fertigen Damen- und Herrenkleiderstoffe an. Die Kammgarnwebereien verarbeiten ausschliesslich die von den Spinnereien gelieferten Garne und verschiedene Färberei-, Veredlungs- und Druckereibetriebe veredeln die Gewebe. Schliesslich sind auch eine Reihe von Unternehmungen zu erwähnen, die Wollerzeugnisse herstellen, welche nicht zu Kleidern verarbeitet werden ; es handelt sich dabei um Filz und Filztuch.

Verschiedene Erzeugnisse sind im Ausland sehr gesucht, vor allem die Kammgarne, die sich durch ihre ausgezeichnete Qualität einen vorzüglichen Ruf erworben haben. Vor dem Krieg gehörte Grossbritannien zu den wichtigsten Abnehmern für feine Artikel. In der letzten Zeit hat der Export erneut grössere Werte erreicht, wobei jedoch die hauptsächlichsten Mengen nach Westdeutschland geliefert wurden. Streichgarne sind ebenfalls sehr nachgefragt. Zu den wichtigsten Zweigen der Wollindustrie gehört die Herstellung von Strickwolle, deren Ausfuhr durchschnittlich den dritten Teil des Gesamtexportes an Wollartikeln ausmacht.

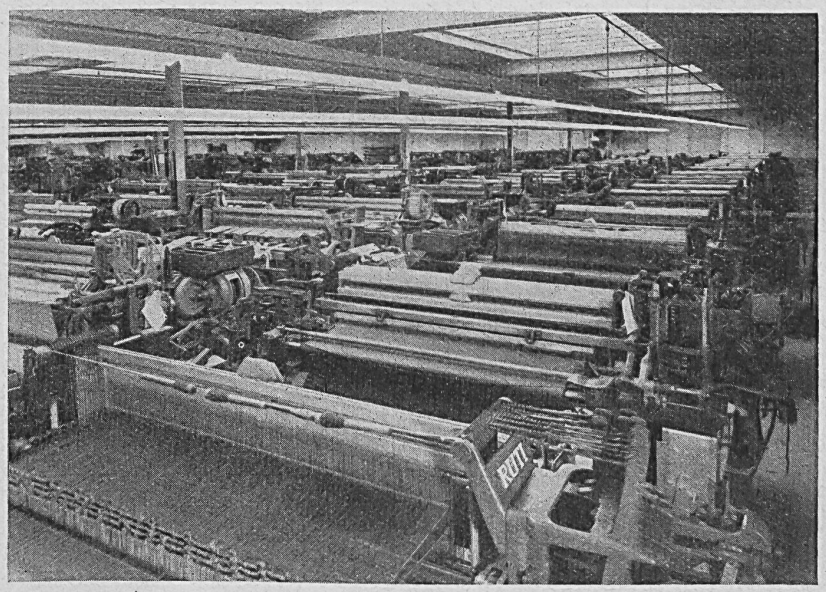
Die schweizerischen Wollstoffe erfreuen sich eines sehr guten Rufes. Sogar in Grossbritannien, einem Land, das für seine Wollstoffe berühmt ist, werden schweizerische Stoffe verlangt. Gegenwärtig gehören die Vereinigten Staaten mit Westdeutschland zu den wichtigsten Auslandsmärkten. Der durchschnittliche Umsatz der Erzeugnisse aus Kammgarnwolle und der Tuchfabriken betrug in den Jahren 1947 und 1948 jeweilen mehr als 120 Mill. Franken.

Wir können diesen kurzen Überblick nicht abschliessen, ohne den Verein schweizerischer Wollindustrieller in Zürich zu seiner gegenwärtig mit viel Verständnis durchgeführten Werbeaktion zu beglückwünschen und ohne der Vereinigung schweizerischer Tuchfabrikanten für die sorgfältige Organisation zu danken, mit der sie uns den Besuch einer ihrer Betriebsanlagen ermöglichte. Es liegt uns ebenfalls daran, dem Vertrauen in die Zukunft der schweizerischen Wollindustrie Ausdruck zu geben, die der beruflichen Ausbildung junger Arbeitskräfte, die einmal ihre Träger werden sollen, soviel Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmet. G.



Une salle de retordage.
A twisting room.

Una sala de torcedura.
Arbeitssaal in einer Zwirnerei.



Une salle de tissage.
A weaving room.

Una sala de tisaje.
Arbeitssaal in einer Weberei.